

## EDITORIAL

Liebe Tierfreunde

Das verheerende Hundeelend in Rumänien beschäftigt auch die Tierärzteschaft in der Schweiz. Deshalb haben sämtliche Tierärzte des Tierärztlichen Notfalldienstes Zürich-West und Limmattal die **STARROMANIA** – „Schweizer TierAerzte für Rumänien“ gegründet, um humane, nachhaltige und professionelle Tierhilfe vor Ort zu leisten.

Ich selber bin ein langjähriger Freund Rumäniens mit guten Kontakten zu Tierärzten, Tierschützern und der Bevölkerung vor Ort. Als Initiant von STARROMANIA habe ich beschlossen, diese Menschen zu unterstützen. Die dringlichsten Massnahmen sind die Wintersicherung der Tierheime, zuverlässige Betreuung der Tiere, Tierfutterbeschaffung und die breite Aufklärung der Bevölkerung. Bei all diesen Aktivitäten werde ich durch meine Frau Silvia tatkräftig unterstützt.

Wir werden von Zeit zu Zeit mit dem STAR-LETTER über unser Projekt und unsere Arbeit für Rumäniens Menschen und Tiere berichten. Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung.



Ihr Josef Zihlmann

## KASTRIEREN STATT TÖTEN

Menschen und Tierfreunde auf der ganzen Welt sind entsetzt: Rumänien hat im September 2013 beschlossen, sein „Streunerproblem“ auf absolut grauenvolle und barbarische Weise zu lösen, nämlich durch Massentötungen. Der Schock ist gross und diese Vorgehens-



*Rumänien hat es schlicht und einfach verpasst, sein Streunerproblem nachhaltig anzugehen. Im Gegenteil: Korruption und Vetternwirtschaft haben die zur Verfügung gestellten Gelder in falsche Taschen fliessen lassen und Massensterbungen von Tierschutzorganisationen wurden teilweise systematisch sabotiert, denn sie würden das „grosse Geschäft mit den Hunden“ zunichte machen.*

weise eines EU-Landes unwürdig. Es kam zu grausamen Abschachtungen und die Hundefänger machen ein blutiges, lukratives Geschäft.

Streunende Hunde zu erschlagen, vergiften oder erschiessen ist aber nicht nur unfassbar brutal – es macht langfristig auch keinen Sinn. Denn wenige verbleibende oder neu ausgesetzte Tiere vermehren sich rasend schnell. Verschiedene Studien beweisen, dass die **EINZIGE Massnahme zur Lösung der Streuner-Problematik die systematische Kastration** und das anschliessende Zurückbringen in das angestammte Revier ist. Auch eine Studie der Weltgesundheitsorganisation (WHO) bestätigt: „An keinem der [...] Orte hatte die Tötung von Hunden [...] auch nur irgendeinen nachhaltigen Einfluss auf die Anzahl der Hunde, die dort leben.“



**STARROMANIA**  
SCHWEIZER TIERÄRZTE FÜR RUMÄNIEN

## TATEN STATT WORTE

Die **STAR ROMANIA** – „Schweizer TierAerzte für Rumänien“ wollen nicht tatenlos zuschauen, wie Hunde mit furchtbarsten und tierquälerischen Methoden abgeschlachtet werden. **„Jedes Tier hat das Recht, in Würde zu sterben“**, das ist ihre Grundhaltung. Mit Medikamenten, Fachwissen und tierschutzkonformem Euthanasieren wollen sie dem bestialischen Töten ein Ende setzen. Rumäniens Hundeproblem muss zweifellos gelöst werden: Schwer kranke und aggressive Hunde müssen euthanasiert und gesunde Tiere müssen kastriert, gechipt, registriert und wenn möglich in Rumänien vermittelt werden. Die Zusammenarbeit mit rumänischen Tierärzten und vor Ort tätigen NGOs, werden laufend intensiviert. Eine Reise von Josef Zihlmann nach Rumänien in die Region Siebenbürgen im November 2013 soll Klarheit schaffen über die Lage vor Ort.



*Kein Tier wird freiwillig zum Streuner. Es ist der Mensch, der seine Haustiere aussetzt. Sind die Tiere nicht kastriert, vermehren sie sich immer weiter. Streunen bedeutet nicht die grosse Freiheit, sondern Hunger, Krankheit, Elend und Übergriffe durch Menschen.*